



## EINLADUNG

### DEUTSCHE (UR-)AUFFÜHRUNG DES GRIECHISCHEN DOKUMENTAR- FILMS

„BLUMEN WELKEN FRÜH –  
KAKÓPETROS, 28. AUGUST 1944“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Veranstaltungen zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus möchten wir Sie zur Vorführungen des Dokumentarfilms „**Blumen welken früh, Kakópetros, 28. August 1944**“ (2018) nach Mainz einladen.

Der Dokumentarfilm zu Verbrechen der Wehrmacht auf Kreta im 2. Weltkrieg wird das erste Mal in Deutschland aufgeführt werden. Die Filmemacher sind persönlich anwesend. Der Film ist mit deutschem Untertitel versehen.

Der Besuch der Filmaufführung ist möglich am:

- **Dienstag, 21. Januar 2020 um 19.00** Uhr im CinéMayence im Institut français in Mainz (Schillerstraße 11, 55116 Mainz)

Der Film dauert ca. 1 Stunde. Nach der Vorführung werden die Regisseure für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Kosten für den Eintritt 8,- € (ermäßigt 6,- €).

Eine Reservierung ist unbedingt notwendig! Reservierungen unter: [kino@cinemayence.de](mailto:kino@cinemayence.de)

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit zwischen der der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz / Abteilung Schulen „Internationale Beziehungen im Bildungsbereich“ und dem CinéMayence in Mainz statt. Sie bildet den Auftakt einer Veranstaltungs- und Ausstellungsreihe zum Thema „**Gemeinsames Erinnern und Gedenken an die Jahre 1941 bis 1945 in Deutschland und Griechenland**“, die bis September 2020 laufen wird.

Weitere Informationen zum Film unter:

<http://www.flowersfadeearly.com/> (Trailer mit engl. Untertitel)

<https://www.facebook.com/FlowersFadeEarly>

Infos: [uwe.bader@ns-dokuzentrum-rlp.de](mailto:uwe.bader@ns-dokuzentrum-rlp.de) / [Bettina.Muench-Rosenthal@add.rlp.de](mailto:Bettina.Muench-Rosenthal@add.rlp.de)

Zum Inhalt:

Der kretische Ort Kakópetros zählt seit 2000 zu den Opferdörfern Griechenlands. Die Einwohner des Ortes leisteten während des deutschen Angriffs auf Kreta Widerstand gegen deutsche Truppeneinheiten. Die Einwohner konnten somit im Mai 1941 einen aktiven Beitrag zum Abzug der alliierten Soldaten an die Südküste leisten. Kakópetros wurde daraufhin am 3. Juni 1941 von deutschen Truppen zerstört. Am 28. August 1944, kurz vor dem Rückzug der deutschen Besatzungstruppen, wurde Kakópetros erneut Schauplatz eines Massakers an Zivilisten, bei dem als „Sühnemaßnahme“ für den geleisteten Widerstand 23 Männer - darunter die vier Söhne der Familie Despotakis - ermordet wurden. Tragisch ist die Geschichte der Mutter, die von den Deutschen gezwungen war, für sie zu kochen, nachdem Sie ihre 4 Kinder getötet haben.

Die Seelen der zurückbleibenden Menschen in diesem Dorf bleiben für immer verletzt. Fünf Überlebende öffnen ihre Herzen und erinnern sich, was an diesem Tag passiert ist. Sie erinnern sich an die Fakten und erzählen, wie schmerzhaft ihr Leben in den folgenden Jahren war.

Die Filmautoren Matthaios Frantzeskakis und Vicky Arvelaki berichten über ihre Intentionen und ihre Erlebnisse mit den Zeitzeugen. Sie geben einen Einblick in die Gedenkarbeit zum Zweiten Weltkrieg auf Kreta.

Hintergrundinformationen:

Griechenland gehört zu den Ländern, die zwischen 1941 bis 1944 besonders stark unter der deutschen Besatzung gelitten haben. Die Verbrechen der Wehrmacht und der SS sind bis heute eine offene Wunde im griechischen Bewusstsein – auch deshalb, weil eine Wahrnehmung dieses Aspektes gemeinsamer Geschichte in der deutschen Öffentlichkeit kaum vorhanden ist. Auch in Griechenland wurde jahrzehntelang in der Öffentlichkeit nur wenig darüber gesprochen. Die Wirren des auf die Besatzung folgenden Bürgerkrieges und die Situation des Landes im Kalten Krieg führten lange dazu, dass Opfer der Besatzung nicht öffentlich darüber sprachen.

Der Film soll neue Impulse für die Auseinandersetzung mit dem deutsch-griechischen Verhältnis bieten und dazu beitragen, einen Grundstein einer neuen Erinnerungskultur zu legen mit dem Ziel, durch gegenseitiges Verständnis versöhnlich auf die deutsch-griechischen Beziehungen einzuwirken.

Die Initiative steht in engem Zusammenhang mit den verstärkten Bemühungen der Bundesregierung und des griechischen Staates, insbesondere im Jugendbereich die deutsch-griechische Zusammenarbeit zu fördern und zu einer Verständigung zwischen beiden Staaten beizutragen.